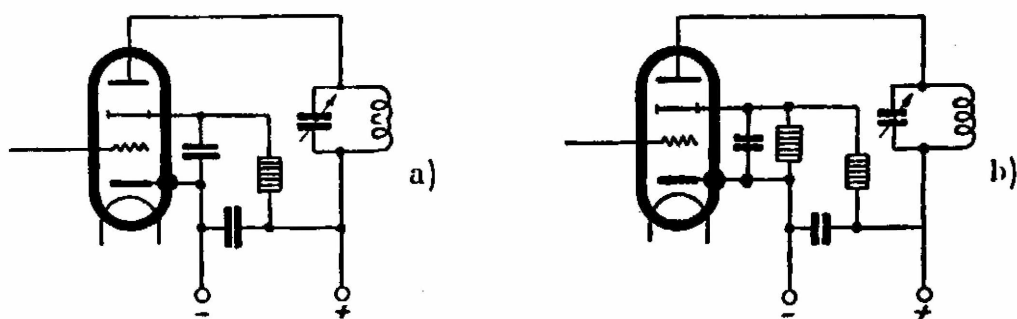


Die Schirmgitter-Hochfrequenz-Röhre RENS 1204

kann in ihrer Dimensionierung mit der RES 094 verglichen werden. Wie bei dieser Röhre, wendet man auch bei der RENS 1204 zweckmäßig Anodensperrkreisschaltungen an. Beim Arbeiten mit Schirmgitterröhren ist darauf zu achten, daß die Anodenspannung hinreichend hoch (mindestens 50—60 V) über der Schirmgitterspannung liegt, da sonst die Röhre im Bereich kleinen Innenwiderstandes arbeitet und Verstärkung und Selektion erheblich leidet.

Ein häufiger Fehler beim Betrieb von Schirmgitterröhren liegt in der Herstellung der Schirmgitterspannung, die aus Gründen der Sekundäremission nicht durch einen Vorschaltwiderstand (Bild a), sondern durch eine Potentiometer-

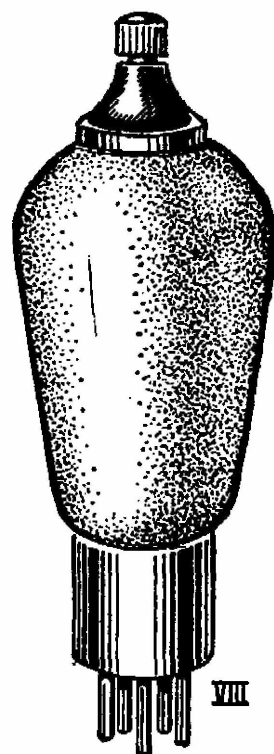
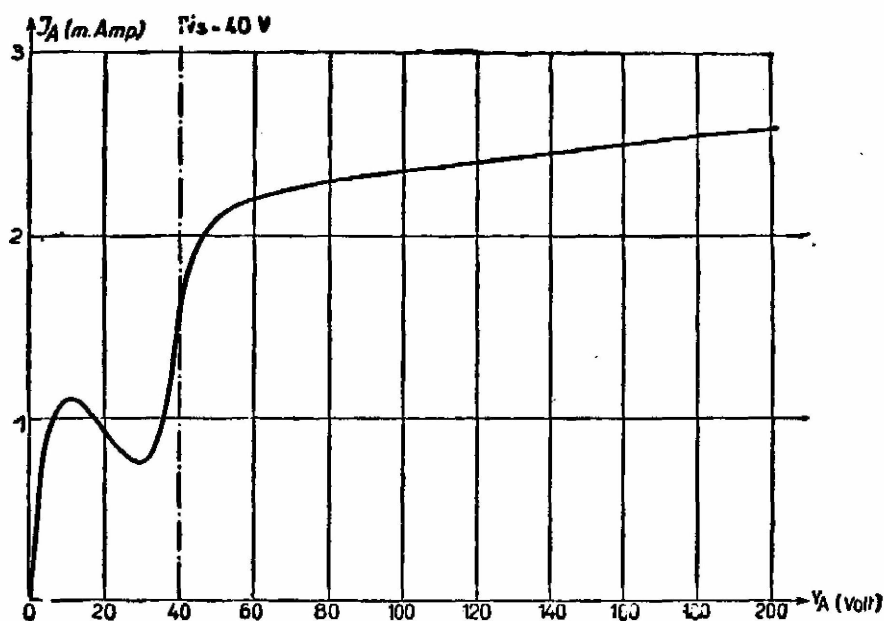


anordnung (Bild b) erfolgen muß, deren Eigenstromverbrauch groß ist gegenüber dem Schirmgitterstrom. Um Dämpfungen des Gitterkreises durch Gitterstrom zu vermeiden, empfiehlt es sich, dem Steuergitter eine negative Gittervorspannung zu erteilen.

Die Röhre RENS 1204 ist außen metallisiert. Die Metallisierung ist am Kathoden- (Mittel-) Stecker angeschlossen. Die Außenmetallisierung spart Abschirmmittel zwischen der Röhre und dem ihr zugeordneten Gitterkreis und bewirkt eine nicht unbeträchtliche Herabsetzung der Steuergitter-Anoden-Kapazität. Eine Abschirmung der einzelnen Abstimmkreise bzw. Stufen gegeneinander wird durch die Außenmetallisierung keinesfalls überflüssig gemacht.

Schirmgitter-Röhre

RENS 1204



Fadenspannung 3,8-4 Volt
 Heizstrom ca. 1,0 Amp.
 Anodenspannung max. 200 Volt
 Schirmgitterspannung max. 60 Volt
 Steilheit ca. 1,0 mA/V

Durchgriff $D = \frac{\Delta E_g}{\Delta E_g}$ ca. 0,4%

$D_2 = \frac{\Delta E_g}{\Delta E_s}$ ca. 12%

Verstärkungsfaktor $= \frac{1}{D} =$ ca. 250

Anodenstrom siehe Charakteristik

Sockelanordnung (vgl. S. 139,3)

Sockelschaltung (vgl. S. 141/7)

Kolbengröße (vgl. S. 140/IIIb)

Codewort: nstpk